

Besteht täglich  
nachmittags mit Ausnahme des  
Sonntags und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., jährlich 1.50 M.  
Pränum. frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65 M.

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 Pf., jährlich 30 Pf.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ  
für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Rößbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

196

Donnerstag den 19. Dezember 1895.

6. Jahrg.

## Erinnerungen.

Vor zwei Jahrtausenden und vierhalb Jahrhunderten — es ist also schon lange her — lebte in dem berühmtesten Gemeinwesen des Altertums ein Mann, der die Staatseinrichtungen tadelte, die Götter von Stein und Eisen für unnützigen Götzendienst erklärte und über den Menschen, die Natur und die Gesellschaft neue Lehren aufstellte, welche nach Meinung der Gewalthaber die Grundlagen des Staats und der Gesellschaft bedrohten, den Glauben des Volks an die Autoritäten des Himmels und der Erde umstürzlerisch ins Wanken brachten. Anselm, das Volk und namentlich die Jugend zu verführen, wurde er von dem höchsten Gerichtshof des Landes als Freveler gegen Religion, Ordnung und Sitte zum Tode verurteilt, und vor jetzt 2295 Jahren — im Jahre 399 vor unserer Zeitrechnung — mit Gift hingerichtet. Der Verbrecher hieß Sokrates.

Was Sokrates gelehrt hatte, wurde von seinem Lieblings-schüler Plato verbreitet — es hat als Philosophie weit über 1000 Jahre hinaus die Geister der Menschen beherrscht, beherrschte namentlich das ganze Mittelalter, ist zum Teil in das Christentum übergegangen und übt heute noch einen mächtigen Einfluß aus.

Vierhundert Jahre nachdem Sokrates, der Umfänger und Hochverräter, den Gefährlichen in Athen hatte trinken lassen, trat in einem anderen Staate des Altertums ein Mann auf, der gegen die Sittenverderbnis eiferte, den Formenkultus, der von den Priestern für Religion ausgegeben ward, als Gottes unwürdig verurteilte, die Gleichheit der Menschen verkündete, den Reichen, welche das Volk ausbeuteten, das Recht absperrte, in den Himmel zu kommen und der Seligkeit theilhaftig zu werden. Er trieb die Selbstpropheten aus dem Tempel, rief den Kleinsten, welche Gott im Kinde führen und nur ihren persönlichen Vorteil im Herzen hatten, die Heuchlermaske vom Gesicht, brandmarkte das Handwerk des Menschenmordes und erregte bei den Gewalthabern solches Mergens, daß sie ihn vor Gericht stellten, der freventlichste, jede Autorität untergrabenden, mit den ewigen Grundlagen des Staates und der Gesellschaft unvertäglich umherschreitenden schuldig befanden, im Namen der Religion, Ordnung und Sitte zum Tode verurteilten und vor jetzt genau 1863 Jahren nach unserer Zeitrechnung hingerichteten.

Der Mann hieß Jesus von Nazareth. Als Jesus von Nazareth als Kreuz geschlagen ward, da magte das Häuflein der Armen und Niedrigen, die seine Lehre für wahr hielten, sich nicht hervor in das Licht der Öffentlichkeit; in Rom, der Hauptstadt der Welt, kannten nur wenige die Seite der Nazarener oder Galiläer, und diese wenigen betrachteten sie mit Haß und Verachtung. Doch langsam und stetig wuchs die Seite, wuchs schneller und schneller, sie wuchs die Armut wuchs und das Elend, denn sie wandte sich an die Mäßseligen und Beladenen. So lange ihrer nicht viele waren und sie sich in der Verborgenheit hielten, kümmerten die Gewalthaber des Römereichs sich nicht um das „vaterlandlose Gesindel“, welches

das Vaterland für einen reaktionären Begriff erklärte, den Mammon des Geldglaubens und den Moloch der Krieges- und Eroberungskunst verdamnte und die Menschen aufforderte, Buße zu thun, die falschen Götter von ihren Sockeln zu stoßen und die Götterwelt auf neuen Grundlagen aufzubauen. Allein das Häuflein des „vaterlandlosen Gesindels“ schwoll an mit der anjüngelnden Bot, das arme arbeitende Volk scharte sich um die Prediger der neuen Lehre — und den Gewalthabern wurde es angst. Sie sahen, wie die Welt, als deren Stützen sie sich anjahen, um sie herum verfaulete, unter ihren Füßen zerbröckelte, und mit der fesseln Logik der Gewalthaber erblickten sie die Ursachen der Fäulnis und Zerbröckelung nicht in der Verkehrtheit der Zustände, sondern in der „verbrecherischen Thorheit“ der Menschen, welche die Verkehrtheit der Zustände aufdeckten und eine Besserung forderten. Die Staatsmacht wurde in Bewegung gesetzt gegen das vaterlandlose Gesindel. Ausnahmegerichte wurden verhängt, denn die Neuerer untergruben nicht nur alle göttliche und menschliche Autorität, sie stellten sich auch „außerhalb der menschlichen Gemeinshaft“, indem sie die ewigen Grundlagen des Staats und der Gesellschaft leugneten, untergruben, umzustürzen trachteten. Sie hatten keinen Sinn für den unermesslichen, auf tausend Schlagschlägen gerechneten „Ruhm“ des Römereichs, erklärten das Kriegshandwerk für Mordhandwerk und weigerten sich, in der Armees Dienste zu thun. Strenge und strengere Gesetze wurden erlassen, härter und härter gingen die Behörden vor. Die Vereine des vaterlandlosen Gesindels wurden geschlossen, jede Zusammenkunft der Neuerer bei schwerer Strafe verboten. Aber sich zur hochverräterischen Seite bekannte, verging sich gegen die Majestät des Kaisers und wurde in den Kerker gesperrt, oder den wilden Tieren vorgeworfen — im Namen der Ordnung, Religion und Sitte.

Alles vergebens. Die hundertmal geäußerte, hundertmal dem Haß des Böbels überliefernte „Rote“, die nach Ansicht der Älteren nicht wert war, den Namen Römer zu tragen, schwoll lawinenartig an, und „das Märtyrervolk war Märtyrern“. Von allen Seiten — rief Justinius der Märtyrer um die Mitte des zweiten Jahrhunderts unserer Zeitrechnung — von allen Seiten drängten uns Juden und Heiden. Man köpft oder freuzigt uns, wirft uns den wilden Tieren vor, foltert uns in Eisen oder Feuer und löst uns grauam die gräßlichsten Qualen erdulden. Aber je größer unser Leiden ist, desto größer wird die Zahl der Genossen. Der Winger beschneidet die Rebe, um dem neuen Trieb Raum zu schaffen; er befreit die Zweige, die schon Früchte getragen haben, auf daß reichere und fruchtigere Frucht gelbe. Gerade so ergeht es dem Volk Gottes; es gleicht dem fruchtbarsten Weinstock, den die Hand unersähten Herrn und unersähten Heilands Jesus Christus gepflanzt und übertausende wurden geteilt, Hunderttausende von Haus und Hof gejagt, die Frauen von den Männern, die Eltern von den Kindern getrennt, Millionen beschimpft, gehetzt — die Bewegung wuchs und hundertschichtig Jahre, nachdem Justinius der Märtyrer jenen triumphierenden

Schmerzschrei ausgestoßen, wurde die Lehre des „vaterlandlosen Gesindels“ vom Staat anerkannt und zur Weltreligion. Der „Galiläer“, den die Gewalthaber 300 Jahre vorher als Kreuz geschlagen, hatte gesiegt. Und wiederum gab es vaterlandloses Gesindel, das den göttlichen und menschlichen Gesetzen ins Gesicht schlug und von den Gewalthabern im Namen der Religion, Ordnung und Sitte aus der menschlichen Gemeinshaft verwiesen, grausam verfolgt ward. Mit Feuer und Schwert suchte man die Reste des Mittelalters auszurotten, welche das ausgeartete Christentum reinigen wollten. Die unglücklichsten Verbrecher wurden ihnen angedichtet: sie trieben greulich Unzucht und Unfug mit dem Teufel, der als schwarze Rabe zu ihnen kam, sie wollten Staat und Gesellschaft zu Grunde richten.

Das dauerte jahrhundertlang, bis schließlich das Reperum in der Reformation von einem Teil der Gewalthaber selbst zur Herrschaft erhoben ward.

In der Mitte dieses Jahrhunderts noch — politische Beispiele wollen wir hier nicht anführen — erleben wir ähnliches in den amerikanischen Siedlungen. Die Sklaverei war eine „göttliche Einrichtung“ — nach dem Wortspruch der Gewalthaber. Wer die Befreiung der Sklaven, die Abschaffung der Sklaverei forderte, lehnte sich auf gegen göttliches und menschliches Gesetz, untergrub die ewigen Grundlagen der menschlichen Kultur, war Hoch- und Landesverräter, hatte Leib und Seele verurteilt. Im Namen der Religion, Ordnung und Sitte wurde der heilige Krieg gegen die Freveler gepredigt, und Hunderte von ihnen haben wie der alte John Brown am Galgen geendet — bis die Geburt der Nordstaaten erschöpft war und der Sklavereibefreiungskrieg begann, der die göttliche Weltordnung der Sklaverei gerüttelt und den Verbrechern der Umfänger die Sanktion der amerikanischen Bundesversammlung gab.

Es ist immer die alte Geschichte. Was den Gewalthabern des Augenblicks nicht in das System paßt, das ist wider göttliches und menschliches Gesetz, wider Religion, Ordnung und Sitte, bedroht die Kultur. Die Erfahrungen der Vorgänger sind an ihnen verloren. Gleich den Kindern muß jeder sich die eigenen Finger verbrennen, ehe er die Macht des Feuers begreift. (Vormwärts.)

## Deutscher Reichstag.

11. Sitzung vom 17. Dezember 1 Uhr.

Bei außerordentlich schwacher Besetzung des Hauses — es sind kaum einige Duzend Abgeordnete anwesend — werden einige Rechnungslagen erledigt und dann nach kurzer Debatte an der sich die Abg. Graf Kautz, Rieder, Bachsch, v. Stumm, Wegner (Jant.) und Völkler an man heftigen, der Entwurf über die Konkursreform an einer 21gliedrigen Kommission verwiesen. Große Heiterkeit erregte es, als Staatssekretär v. Bötticher sagte: „Wenn gelten der Abg. Antrag den Wunsch ausgesprochen hat, die Vorlage möge der Satz einer Ministerverteilung werden. (Laut des Abg. Antrag: Im Besonderen.) In demerich ist, daß Staatssekretäre über solche Vorlagen nicht fallen. Dann müßten schon die verbündeten Regierungen insgefamt fallen, es müßte also durch diese Vorlage ein Maffengrab bereitet werden.“

Präsident Frhr. v. Bülow: Ich glaube in Ihrer aller Namen

aus Belgien vertriebenen Erläuterungen wieder heimzukehren. Sobald die Arbeiter dem Verbands beitreten, zittern die Kompagnien; denn sie wissen, fortan gehören ihre Leute dem großen Arbeiterheer an, welches entschlossen ist, lieber zu sterben, als Sklave des Kapitals zu bleiben.

Beifall unterbrach ihn. Er trachtete sich mit seinem Schwärmelich dem Schwelch der Seite, mit der andern Hand das Glas auszuheben, welches Mähe ihm hindoch. Als er wieder begannen wollte zu sprechen, schmit ihm eine neue Beifallsalbe das Wort ab.

Es folgt: flüsterte er zu Stephan. „Es sind ihrer genug, schändlich die Karten!“

Er blickte sich hinter dem Tisch und kam mit dem schwärzen Kaffee zum Vordringen: dann schrie er, den Arm überhend:

„Mitbürger! Hier sind die Vereinstarfen! Eure Delegierten mögen vortreten, damit ich sie ihnen übergebe; sie verlieren sie danach unter die Kameraden. Rednen werden wir später!“

Maffener Sprach war, um zu protestieren; und Stephan versuchte heimlich das Wort zu ergreifen, um seine Rede anzubringen. Ein großes Durcheinander entstand. Veneue hieb mit den Armen um sich, als wenn er sich schlage; Mähe sprach, ohne daß jemand ein Wort vernahmen konnte, und Souvarine schlug mit beiden Fäulen an den Tisch, um Mähe zu helfen, die Mähe wieder beschaltete. Aus dem Tumult erhob sich ein rarer Jiggelhaub empör, durcheinander um Schweiß der Gewandmäßen und Arbeiter, die hier gelangt hatten.

Lüchlich öffnete sich wieder die kleine Hintertür: die Witwe Dehr füllte sie mit ihren breiten Füßen und ihrer großen Brust aus und rief mit lauter Stimme:

„Schweig doch, zum Teufel, die Gewandmäßen sind da!“

Es war der Beifallschwarm, der etwas spät eintraf, um die Beifallsammlung anzuführen, vier Gewandmäßen begleiteten ihn. Die starke Frau hatte viel fünf Minuten mit ihm parlamentiert, antwortend, sie sei bei sich zu Hause und habe das Recht, ihre Fremde zu verlamellen. Die Beifalls hatten sie schließlich besetzte ergötigt, und sie war durch die Kräfte herbeigeführt, ihre Kinder von der Besatz zu beurlauben.

(Fortsetzung folgt.)

69)

## Terminal.

Sozialer Roman von Emil Solo.

(Nachdruck verboten.)

Drei oder vier Stimmen vernehmen, ihm beizupflichten, wodurch noch deutlicher das kalte Schweigen der großen Weichheit markiert wurde. deren Mitgefühligen sich bald in einzelnen Klauen Luft machte. Da wurde er böse und sagte, sie würden sich ins Unglück stürzen, wenn sie sich von Fremden die Rede verdrängen ließen. Allen hatten sich erhoben, riefen, sie seien keine Arbeiter, die von ihm lernen müßten; sie wüßten, was sie zu thun hätten, er solle schweigen. Er trat Juch um Juch von dem neben ihm stehenden Bier. Sprach in den Tumult hinein und schrie endlich, der sei nicht geboren, der ihn verhindern könne, seine Pflicht zu thun.

Mähe war ebenfalls aufgestanden, hieb, da er keine Stöße hatte, mit der Faust auf den Tisch und trübte mit seiner besteren Stimme in den Arm hinein:

„Mitbürger — Mitbürger —  
Endlich kommt er Ruhe schaffen. Er fragte die Versammlung, ob sie den Redner weiter sprechen lassen wolle? Alle schrien einstimmig ab. Die Mitglieder der Deputation, welche sich letzterzeit zum Direktor begeben hatte, führten die anderen: alle waren erschüttert durch den Hunger, und neuer Ideen voll; es verstand sich von selbst: Maffener wurde das Wort entzogen.

„Ist nicht natürlich alles eins. Du hast zu essen?“ rief ihm noch Veneue zu, indem er ihm die Faust zeigte.

„Stehen hatte ich hinter dem Rücken des Präsidenten zu Mähe geneigt, der über die „Verdrüßter Rede“ Maffeners sehr aufgeregt war, und beruhigte ihn, während Souvarine, mit einem hellen Glanze in seinen feinen Augen, lebhaft bromidierte.“

„Mitbürger“, begann der Präsident wieder, „erlaubt mir, das Wort zu ergreifen.“

Alles schweig. Er sprach, seine Worte: quälten sich mühsam und heifer hervor; aber er hatte sich an diese Redezeit gewöhnt, nach seine chronische Heiserkeit gehörte fast zu seinem Programm. Nach dem er nach schwellte er den Ton und wurde pathetisch, er öffnete die Arme und legte seine Reden mit einem Wogen der Schallern. Sein Vortrag hatte etwas von einer Predigt; er ließ die Entfänge in gewisser Rhetorikart zu einem Gemüthlich herabfallen, das mit seinem monotonen Singlang eine überzeugende Wirkung hervorbrachte.

Er sprach von der Größe und von den Wohlthäten der Internationalen; es war die Rede, mit welcher er gewöhnlich in den Städten, wo er noch nicht gewohnt, debütierte. Er erklärte den Zweck des Verbandes, die Emanzipation der Arbeiter; dann besprach großartige Organisationen; unter zunächst die Kammer, darüber die Provinz, noch höher die Nation und ganz oben im Gipfel die Menschheit. Seine Arme breiteten sich aus, während er sprach, hüben stufweise empor, höher und höher, wie eine immense Kathedrale das Bild der zukünftigen Welt aufbaute. Danach redete er von der Verteilung, las die Statuten, sprach von Kongressen und deutete den wachsenden Fortschritt des Verbandes an und das immer weitere Reich umfassende Programm, welches mit der Bekämpfung der Abbe der Löhne begonnen hatte, sich gegenwärtig mit der sozialen Frage beschäftigte, um endlich an die Abschaffung des Lohnsystems hinanzutreten. Es wurde bald keine Nationalitäten mehr geben, die Arbeiter der ganzen Welt werden einen großen Bund bilden, werden das verformene Bürgerrecht verdrängen und eine freie Gesellschaft gründen, wo jeder, der nicht arbeitet, auch nicht ernten wird. Er hielt jetzt; seine erstickte Stimme, die der niedrige Klang auf die Beifallsstimmen hindoch, erklüßte die potenten Quellen.

„Wie einer Sandbewegung geht er Schmeigen. Jetzt sprach er von den Streiks. Im Beizung war er dagegen, denn sie sind ein zu langsam wirkendes Mittel, welches die Leiden des Arbeiters vermehrt. Doch bis etwas Besseres gethan wird, muß man nicht vor dem Streik zurückweichen, wenn er unermesslich geworden; denn er hat den großen Vorteil, das Kapital zu desorganisieren.“

In diesem Falle aber wird die Internationale für die Streifen eine Vorlesung. Er zitierte Beispiele: Als in Paris die Gräbiger die Arbeit eingestellt hatten, bewilligten die Obere alle Forderungen, sobald sie erließen, die Internationale sende Botschaften. In London hatte der Verband die Arbeiter eines Kohlenbergwerkes geteilt, indem er auf seine Forderungen die von den Besitzern der Grube

Er fuhr fort: „In weniger als drei Jahren werden sie den ganzen Erdkreis erobert haben! Und er schloß die schon genannten Punkte auf von allen Seiten strömten Anhänger herbei; niemals hat eine neue Religion so viel Gläubige gefunden! Und wenn sie erst die Herren sind, dann werden sie den Obere Gesetze diktieren, dann werden die Obere ihrerseits die Faust im Gesicht fühlen!“

„Ja! Ja! Sie werden zu Kreuzen stehen!“  
„Mit einer Sandbewegung geht er Schmeigen. Jetzt sprach er von den Streiks. Im Beizung war er dagegen, denn sie sind ein zu langsam wirkendes Mittel, welches die Leiden des Arbeiters vermehrt. Doch bis etwas Besseres gethan wird, muß man nicht vor dem Streik zurückweichen, wenn er unermesslich geworden; denn er hat den großen Vorteil, das Kapital zu desorganisieren.“

In diesem Falle aber wird die Internationale für die Streifen eine Vorlesung. Er zitierte Beispiele: Als in Paris die Gräbiger die Arbeit eingestellt hatten, bewilligten die Obere alle Forderungen, sobald sie erließen, die Internationale sende Botschaften. In London hatte der Verband die Arbeiter eines Kohlenbergwerkes geteilt, indem er auf seine Forderungen die von den Besitzern der Grube

Er fuhr fort: „In weniger als drei Jahren werden sie den ganzen Erdkreis erobert haben! Und er schloß die schon genannten Punkte auf von allen Seiten strömten Anhänger herbei; niemals hat eine neue Religion so viel Gläubige gefunden! Und wenn sie erst die Herren sind, dann werden sie den Obere Gesetze diktieren, dann werden die Obere ihrerseits die Faust im Gesicht fühlen!“

„Ja! Ja! Sie werden zu Kreuzen stehen!“  
„Mit einer Sandbewegung geht er Schmeigen. Jetzt sprach er von den Streiks. Im Beizung war er dagegen, denn sie sind ein zu langsam wirkendes Mittel, welches die Leiden des Arbeiters vermehrt. Doch bis etwas Besseres gethan wird, muß man nicht vor dem Streik zurückweichen, wenn er unermesslich geworden; denn er hat den großen Vorteil, das Kapital zu desorganisieren.“

In diesem Falle aber wird die Internationale für die Streifen eine Vorlesung. Er zitierte Beispiele: Als in Paris die Gräbiger die Arbeit eingestellt hatten, bewilligten die Obere alle Forderungen, sobald sie erließen, die Internationale sende Botschaften. In London hatte der Verband die Arbeiter eines Kohlenbergwerkes geteilt, indem er auf seine Forderungen die von den Besitzern der Grube

Er fuhr fort: „In weniger als drei Jahren werden sie den ganzen Erdkreis erobert haben! Und er schloß die schon genannten Punkte auf von allen Seiten strömten Anhänger herbei; niemals hat eine neue Religion so viel Gläubige gefunden! Und wenn sie erst die Herren sind, dann werden sie den Obere Gesetze diktieren, dann werden die Obere ihrerseits die Faust im Gesicht fühlen!“







# Schmücket das Heim!

mit Glasbildern (Diaphanien) von  
**Konrad Heckert, 21 gr. Ulrichstr. 21.**  
 Preise außerordentlich billig! Größtes Lager am Platz!  
 Niederlage bedeutender Fabriken von Berlin, Samburg, Dresden,  
 sowie Grimme & Hempel, Leipzig.

## Holzarbeiterverband.

Zahlstelle Halle.  
**Einladung**  
 zum

## Weihnachtsvergnügen

am 26. Dezember (2. Feiertag) abends im Saale des

### Prinz Carl

bestehend in

## Konzert, Theater und Ball.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

## Weihnachtskassetten

das Schöne und Elegante in  
 glatten, gemauerten, weißen und farbigen Papieren,  
 in jeder gewöhnlichen Packung empfiehlt  
 zu allen Preisen in unübertroffener Auswahl  
 am Platz solid und billig

## Paul Simon,

24 gr. Ulrichstraße 24.

Sämtliche feine

## Ledervern

in tadelloser Ausführung,  
 nur Prima-Qualitäten,  
 in modernsten Farben, empfiehlt  
 unter Garantie für beste Haltbarkeit  
 zu billigen Preisen

## Paul Simon,

24 gr. Ulrichstraße 24.

## Spielwaren! Puppenwagen!

Schaukelperle, Schultornister zu Federreifen, Puppen, Puppen-  
 köpfe, Bau- u. Laubfuge, Wertzeugtafeln in gr. Auswahl, Blumen-  
 stiche, Spielzeuge sowie alle anderen Sorten u. Spielwaren zu  
 billigen Preisen empfiehlt **H. Hederske, Weichselstr. 46.**  
 Jeder Käufer eines Puppenwagens erhält 1 Suppe gratis. Alle  
 Puppenwagen jeder Art repariert billig.

Warehaus Bekleidungsgegenstände.  
 Mitglieder des Konsum-Vereins für Siebichenstein u.  
 Umgegend geben beim Einkauf 6 Proz. Rabatt.

**Konsum-Verein**  
 für Siebichenstein und Umgegend.  
**H. Elkan**  
 89 Leipzigerstraße 89

**Hochfeine** Zur Feinbäderei  
 sämtliche Waren zu billigsten Preisen  
 als:  
 Corinthen, sehr schön, Pfd. 20 -  
 Rosinen, " " " 25 -  
 Citronat, " " " 70 -  
 u. f. w.  
 billig und dabei gut  
 empfiehlt  
**Joh. Kratz,**  
 18, Geißstr. 18,  
 Dekalkation- & Mineralwasser-  
 Anstalt.

**A. Trautwein,**  
 31 große Ulrichstraße 31.  
 Bestellungen auf Milch  
 zur Feinbäderei  
 erbiten möglichst einen Tag zuvor.  
**Dampfmolkerei Merseburg,**  
 gr. Ulrichstr. 32.

**W. Preusser,**  
 Uhrmacher,  
 Rathausstraße 12.  
 Empfiehlt m. großes Lager  
 aller Gattungen Uhren.  
 Billigste Preise.  
 Keelle Garantie.  
 Reparaturen an Uhren u. Wunduhren  
 schnell, sorgfältig und billig

## Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 19. Dezember.  
 93. Vorst. — 20. Vorst. außer Monat.  
 Sonntag — 3. und 2. Rate: **Novität!**  
**Das Glück im Winkel.**  
 Schauspiel in 3 Akten v. S. Sudermann.

Freitag den 20. Dezember 1895  
 94. Vorstell. — 74. Abonnement-Vorstell.  
 Farbe: rot.  
**Carmen.**

Oper in 4 Akten. Text nach einer Novelle  
 von Prosper Mérimée von S. Meibac  
 und V. Halévy. Musik von G. Bizet.

## National-Theater.

Mittwoch den 18. Dezember 1895  
 3. Rate:

**Der Hahn im Korbe.**  
 (Le coq du village.)  
 Schauspiel in 2 Akten von A. Poffet und  
 G. Girardot.  
 Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Die Direktion.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hebert.  
 Bis inkl. 24. d. M.  
**geschlossen.**

Vertraulicher  
 Bekreter der **Naturheilmethode**  
**Otto Kress,** Leipzigerstr. 15, 1  
 behandelt **Krankheiten** jeder Art.  
 Ingalassen u. Hamb. Tüchtlerkrankepflege.

Als passendes  
**Weihnachts-**  
**geschenk**  
 empfiehlt mein wirklich  
 großes Lager von goldenen  
 und silbernen Herren- u. Damen-  
**Uhren,**  
**Regulatoren,**  
 Wand- und Stand-  
 uhren, sowie Wecker  
 in reicher Auswahl.  
**Otto Wilke,**  
 Uhrmacher  
 24 alter Markt 24.  
 Stelle m. Lager Jedermann gern zur Ansicht.

## Bachhefe

in bekannt gährkräftiger, vorzüglicher  
 Qualität empfiehlt  
**J. H. Kaufmann, Markt 7.**  
 In: Mr. Gottschalk.

**Rosinen-Wandel-Stollen**  
 vorzügliche Qualität  
 1. u. 2. Sorte.

**Rölnher Speculatius**  
 täglich frisch  
 empfiehlt  
**Otto Hänel,** Satz 12  
 Geißstr. 46.

## Großer Ausverkauf.

Da mein Lager bis 1. Jan. geräumt  
 sein muß, verkaufe ich von heute an  
 Hüte, Mützen, Shlipse und  
 Herrenwäsche,  
 zu Weihnachtsgeschenken passend, zu jedem  
 annehmbaren Preise.  
**Joh. Reitmiesner,** alter Markt 31.

## Schuhwaren

wie bekannt nur gute dauer-  
 hafte Ausführung.  
 Kinderstühle v. 0.50 - an  
 Kinderstühle u. Schürstühle 1. -  
 Korbpantoffeln für Frauen, 0.35 -  
 Damen-Zug- u. Knopfstiefel 5.00 -  
 Herren Stoff-Zugstiefel 5.50 -  
 Jagdstiefeln 6. -  
 Schaffstiefeln 5.50 -  
 Langstiefeln 9.00 -  
 Gummischuhe, echte Russen 1.90 -  
 Filzschuhe u. Filzpantoffeln 0.90 -  
 Filzschuhe ex. billig

## W. Wetterling,

Geiststr. 35.  
 Kanarienvogel à 3 A. verl. Fische.  
 Seimlichter 16. 11.  
 Schiebepfeifen gr. Wärrterter 32.

**Hohenzollern-Mäntel,**  
**Loden-Joppen,**  
**Schlafröcke**  
 empfiehlt in noch größter Auswahl,  
 um das Lager möglichst zu räumen,  
 zu jeden nur annehmbaren Preisen.  
**G. Assmann,**  
 Markt 15 und 16.

Engros. **Stollen-Mehl.** Detail.  
 Führe nur die besten hiesigen Weizenmehle der Böllberger Mühle,  
 bin in den Stand gesetzt, durch sehr große Abchlüsse preiswert verkaufen  
 zu können und empfehle

von 45 Pfg. an die Meze,  
 von 1/4 Br. an berechnete Engrospreis.  
**Erste Hallesche Brotfabrik**  
 Laurentiusstraße 18.

**Beständiges Weihnachtsgeschenk.**  
 Am reichsten und wirklich billigsten laßt man  
**Uhren aller Art**  
 zu folgenden Preisen: Nickel-Herren Remontoir-Uhren  
 6 A., in Silber 11.50 A., goldene Damenuhren 20 A.,  
 silberne 12 A., Kuckbaum-Regulatoren 14 Tage gehend,  
 12 A. Wecker 2.50 A. Für jede Uhr 2 Jahre Garantie.  
 in großer Auswahl, von der einfachsten in Nickel bis zu den  
 feinsten Mustern in Gold.

**Ketten**  
 Leipzigerstr. **C. Hammer, Uhrenhandlung** Leipzigerstr. 42.

6 Pfd. Brot für 50 Pfg. **Donnerstag frisches**  
 empfiehlt **Otto Hänel,** Weichbier.  
 Geißstraße 46. Satz 12.  
 17 Grasweg 17. **Beaucourt** Satz 50.

Die besten Kräfte, vorzügl. i. Geschmack  
 à Mandel 55 A. **N. Starke.** Kleiderstr. 1. Geb. gute rote Feder-  
 betten verl. billig Mühlberg 13.

# Riesen-Bazar (Schmeerstraße 1, Ratsteller).

Größtes Lager in Spielwaren, Nippes, Haushalt- und Küchengeräten.

- Puppen** gefleht.
- Puppen** ungefleht.
- Spezialität** in
- Puppen** zum 50 J. d. 1. A. Preis
- Kaffeemaschinen** stetig bloß 3 A.
- (Satz) 6 Teller** kein Federstr.
- Reichservise** bloß 1.50 A.
- Bücherringe** mit Deckel in Glas.
- 300 Stk. in 100 Stk.
- Schneidmesser von 50 Stk.
- und 1. 10 Stk.

Wegen starken Andranges am Nachmittag bitte möglichst vormittag Weihnachts-Einkäufe zu beorgen.  
**S. H. Schönbach.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich Aug. Groß, Halle. — Druck der Halleschen Genossenschafts-Druckerei (e. G. m. b. H.) Halle.

